

# CAMPUS NEWS

Neues aus dem Fachbereich Studierende der DGPH e.V.



Liebe Studierende,  
in dieser Ausgabe schauen wir zurück auf einen ereignisreichen Februar, angefangen mit der DGPH-Mitgliederversammlung und -Jahrestagung in Hannover, gefolgt von einer weiteren Veranstaltung zu Karrierewegen in Public Health, dieses Mal in Form eines Promotions-Specials. Gleichzeitig blicken wir auf den anstehenden Kongress Armut & Gesundheit, welcher bereits am 06. März mit seinen ersten Online-Veranstaltungen startet und auch für Studierende wieder einiges bereit hält.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen der Campus News und natürlich weiterhin viel Erfolg bei den Prüfungen!

## *Inhalt:*

- Kongress A&G - 2
- Karrierewege in PH Promotions-Special - 3-5
- Mitgliederversammlung - 5
- Jahrestagung - 6-7
- Jobben im Studium - 8-9

Kontakt: [studierende@dgph.info](mailto:studierende@dgph.info)



# Kongress Armut und Gesundheit

## 2023 "GEMEINSAM WANDEL GESTALTEN"

Am 06. März startet der diesjährige Kongress Armut & Gesundheit mit dem Thema "Gemeinsam Wandel gestalten". Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr der PH-Nachwuchs wieder vielfältig vertreten ist.

Das vollständige Programm findet ihr auf der A&G-Website unter: [armut-und-gesundheit.de](http://armut-und-gesundheit.de)



**Studentische Posterpräsentation**  
AUF DEM KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT 2023  
am 07. März von 18:00-19:30 Uhr

**NAOMI MICHEEWS**  
Das Quartier als Dimension gesundheitlicher Ungleichheit – Eine Sekundärdatenanalyse der Schuleingangsuntersuchungen der Stadt Fulda

**FERNANDO RAUL URRUTIA**  
Neighborhood socioeconomic status and its associations with stroke incidence and severity in Berlin.

**GRETA DITTMANN**  
Ambulante logopädische Versorgung in Deutschland: Erfassung der Wartezeiten für Patient:innen

**JAN FINKBEINER**  
Datennutzung im Öffentlichen Gesundheitsdienst – Die Rolle des OGD in einem digitalen Gesundheitssystem von Morgen

**CLAUDIA HINDERER**  
Psychische Gesundheitskompetenz als Thema in der Sozialen Arbeit. Am Beispiel von Kindern und Jugendlichen mit mindestens einem alkoholbelasteten Elternteil.

MODERATION: FINJA NIEMANN & MIRIAM SCHIERENBECK

Fachbereich Studierende  
Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V.

**Fachforum:  
Gesund studieren**  
AUF DEM KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT 2023  
am 22. März von 13:15-14:45 Uhr

**TIMM NEELAND**  
Wie trägt Partizipation von Studierenden zur Gesundheit bei? Mögliche Ansatzpunkte der Hochschulpolitik.

**MARIA GIRBIG**  
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden von Studierenden der TU Dresden

**ANNA JOCHMANN**  
Get it done – Welche Folgen hat Prokrastination für die Gesundheit?

**RONJA HELMCHEN**  
Zusammenhang von Gesundheit und Studienerfolg bei Studierenden – Erste Ergebnisse eines längsschnittlichen Gesundheitssurveys.

MODERATION:  
JANINA EHE (FB STUDIERENDE / UNI BREMEN),  
DR. CHRISTINE WOLTER (FU BERLIN),  
PD DR. DR. BURKHARD GUSY (FU BERLIN)

healthy campus  
Freie Universität Berlin

gesund studieren

Fachbereich Studierende  
Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V.



Wir freuen uns über euren Besuch.

### SCIENCE SLAM

21.03.2023  
VON  
17:45 - 18:45 UHR



Studierende haben die Möglichkeit, durch ein ermäßigtes Ticket Zugang zum Kongress zu erhalten. Auch können die Tickets dieses Jahr sowohl für alle Tage als auch nur für jeweils zwei der Tage (digital oder in Präsenz) erworben werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Veranstaltungen kostenfrei (mit Anmeldung) zu besuchen, wie zum Beispiel den Science Slam. Informationen darüber, welche Veranstaltungen darüber hinaus kostenfrei zu besuchen sind und wo ihr euch für den Kongress anmelden könnt, findet ihr ebenfalls auf der A&G-Website oder klickt [hier](#).

Ihr möchtet den Fachbereich Studierende näher kennenlernen? Dann besucht uns auf dem Markt der Möglichkeiten (digital) oder an dem Stand der DGPH (in Präsenz).

Wir freuen uns auf den Austausch mit Euch!

Kontakt: [studierende@dgph.info](mailto:studierende@dgph.info)



Seite 2

# Karrierewege in Public Health

## PROMOTIONS-SPECIAL (1/3)



Welche Promotionsmöglichkeiten gibt es in den Gesundheitswissenschaften?

Am 15. Februar hat eine weitere Veranstaltung der Reihe „Karrierewege in Public Health“ stattgefunden. Dieses Mal in Form eines Promotions-Specials mit den Doktorandinnen Laura Arnold, Laura Maaß und Jacqueline Posselt, welche Einblicke in ihre Promotionswege gegeben sowie von persönlichen Erfahrungen berichtet haben.

**Warum habe die drei sich für eine Promotion entschieden?** Was hätten sie gerne vorher gewusst? Diese und viele weitere Fragen wurden im Laufe der Veranstaltung von den Dreien beantwortet.

Wir möchten uns an dieser Stelle bereits für die spannenden Einblicke und hilfreichen Tipps der Doktorandinnen sowie für die interessanten Fragen der knapp 40 Teilnehmenden bedanken. Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam mit Jacqueline Posselt, ehemalige Sprecherin des Fachbereichs Studierende und weiterhin vielfältig engagiert in der DGPH, unter anderem im Bereich der Nachwuchsförderung. Verschiedene Wege können innerhalb von Public Health zum Doktorgrad führen. Um Studierende verschiedene Möglichkeiten vorzustellen und die Transparenz für Promotionsinteressierte zu fördern, lag der Fokus der Veranstaltung darauf, verschiedene Promotionsformen und Erfahrungen von Promovierenden vorzustellen.



Jacqueline Posselt, Fenja Brandes, Laura Maaß  
Miriam Schierenbeck, Janina Ehe, Laura Arnold

**Zu Beginn** der Veranstaltung gab es einen kurzen theoretischen Input durch Jacqueline, um allen einen Einstieg in die Thematik zu ermöglichen. Dabei ging sie auf die Unterschiede zwischen Studium und Promotion, die Bedeutung der Dr.-Titel – wusstet ihr, dass es einen „Dr. Public Health“ gibt? – sowie Promotionsformen ein. Grob lassen sich die Promotionsformen wie folgt unterteilen: Promotion mit Uni-Anstellung; Promotionsstudiengänge ggfs. mit Stipendienprogrammen und externe Promotion. Einen praktischen Einblick in die unterschiedlichen Promotionsformen gaben Laura Arnold (als externe Promovierende der Maastricht University parallel zur Berufstätigkeit bei der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen (AÖGW)), Laura Maaß (als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz Campus für digital Public Health) und Jacqueline Posselt (als Stipendiatin im Programm „Chronische Erkrankungen und Gesundheitskompetenz“ (ChEG) der Medizinischen Hochschule Hannover).



# Karrierewege in Public Health



## PROMOTIONS-SPECIAL (2/3)

### Welche Voraussetzungen braucht es, um zu promovieren?

Voraussetzung für die Promotionsmöglichkeit ist ein (guter) Masterabschluss im verwandten Bereich. Wenn man sich auf eine Promotionsstelle bewirbt, wird zum Teil ein Abstract mit dem gewünschten Promotionsthema, der methodischen Umsetzung und Begründung der Public Health-Relevanz gefordert. An Universitäten steigt man oft über den Job in Projekte ein, aus denen sich Promotionsthemen ergeben können.

### Wie hoch ist der Workload bei einer Promotion?

Ganz unterschiedlich. Zum einen davon abhängig, was in der Promotionsordnung gefordert wird oder mit Betreuenden vereinbart wurde und wie viele Nebentätigkeiten man parallel zur Promotion hat (z.B. Lehraufträge, weitere Projekte, Gremientätigkeiten). Davon ist auch abhängig, in welcher Zeit, also wie schnell promoviert wird.

### Kann man einen Teil der Promotion auch im Ausland machen?

Auslandssemester oder „Visiting Research“ sind oftmals möglich, hängen aber individuell von den Rahmenbedingungen ab. Sollte einen so etwas interessieren, dann am besten vorher recherchieren und anfragen.

### Wenn ich mich für einen Promotion entscheide, ist diese Entscheidung dann final?

Muss nicht. Es gibt immer

Gestaltungsspielraum. Anpassungen können i.d.R. auch im Laufe des Prozesses unter bsprache getroffen werden. Es kann zum Beispiel passieren, dass ihr aus verschiedenen Gründen euer Thema wechseln wollt/ müsst, auch der Wechsel der Betreuung kann in Ausnahmefällen möglich sein.

### Auf welcher Sprache wird promoviert?

Man kann auf Deutsch und Englisch promovieren, wobei es eher gefordert sein kann, dass die Promotion auf Englisch ist. Auch abhängig von dem Thema und wie wichtig auch Publikationen für internationales Publikum sind.

### Wie lange wird promoviert?

Auch das ist unterschiedlich. Oft ist ein Drei-Jahres-Horizont festgelegt, i.d.R. sollten zwischen drei und fünf Jahre für eine Dissertation eingeplant werden.

### Was außerdem bei der Diskussion herausgestochen ist:

Laura Arnold betont, dass es aus ihrer Sicht wichtig ist, während der Promotion nicht nur daran zu denken, Wissen zu generieren, sondern dieses Wissen auch zu kommunizieren und zu diskutieren. Dafür muss über die Publikationen, die bereits in der Promotionsordnung festgehalten sind, hinausgedacht werden. Möglichkeiten, die Ergebnisse zu kommunizieren und zu diskutieren, sind zum Beispiel Kongresse, Gremien, aber auch die Praxis.

Alle drei betonen, dass es wichtig ist, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu





# Karrierewege in Public Health



## PROMOTIONS-SPECIAL (3/3)

kommunizieren und sich nicht zu vieler weiterer Projekte anzunehmen, auch wenn die Verführung oft groß ist.

### Was wollt ihr den Studierenden mit auf den Weg geben?

Bei folgenden Punkten waren sich alle einig:

- Sucht euch ein Thema, was euch Spaß bereitet! Ihr werdet euch eine sehr lange Zeit mit diesem Thema auseinandersetzen.
- Sucht euch eine/n Doktormutter/-vater, die/der euch die Betreuung gibt, die ihr braucht.
- Tauscht euch mit Kolleg\*innen aus - ihr seid nicht allein!

Ihr habt Fragen zu der Veranstaltung? Dann schreibt uns gerne eine Mail an: [studierende@dgph.info](mailto:studierende@dgph.info)

Die nächsten Veranstaltungen sind bereits in Planung. Wenn ihr aufmerksam die Campus News lest und/ oder uns auf einen unserer Social Media Kanäle folgt, dann verpasst ihr keine Veranstaltung. Wir freuen uns auf weitere tolle Veranstaltungen mit euch!

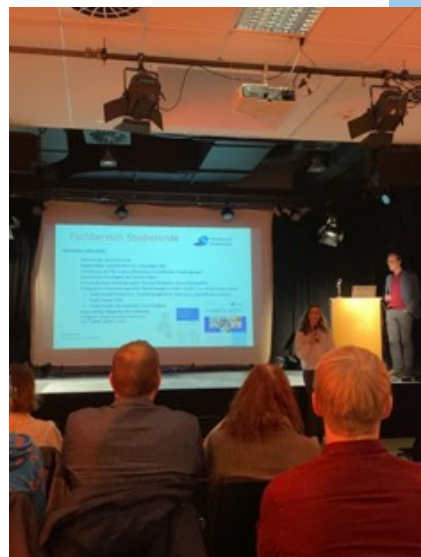
## Mitgliederversammlung 2023

### HANNOVER

Am 09. Februar haben sich die Mitglieder der DGPH in Hannover zur jährlichen Mitgliederversammlung getroffen, um sich über aktuelle Geschehnisse und zukünftige Projekte der Fachgesellschaft zu informieren und auszutauschen. Alle Teile der Fachgesellschaft haben dazu über die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet sowie einen Ausblick auf noch anstehende Projekte gegeben. Es war das erste Treffen in Präsenz seit drei Jahren.

Ein Highlight der Veranstaltung war die

Gründung von zwei neuen Fachbereichen. Neu dazugekommen ist der Fachbereich Digital Public Health, welcher zuvor bereits als Arbeitsgruppe agiert hat, sowie der Fachbereich Gesundheitsförderung und Prävention. Außerdem möchten wir nachträglich den Fachbereich Public Health Nursing willkommen heißen, welcher sich im letzten Jahr Oktober ebenfalls neu gegründet hat. Weitere Informationen dazu unter: [dgph.info](http://dgph.info)



"Fenja berichtet über die Aktivitäten des Fachbereich Studierende."

Foto: Knarik Nikoyan



# FB Gesundheitsförderung & Prävention

## VORSTELLUNG

Der Fachbereich Gesundheitsförderung und Prävention wurde erfreulicherweise bei der letzten Mitgliederversammlung der DGPH neu gegründet und steht für Alle offen, die sich für die Themen interessieren. Unser Ziel ist es, Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland zu stärken. In der DGPH gibt es hierfür vielfältige Fachkompetenz, die wir zusammenbringen möchten, um einen Austausch zu aktuellen Themen und gemeinsames Engagement zu ermöglichen.

Nicht nur die Seite der Wissenschaft soll eine Rolle spielen, auch Partner:innen und Aktive aus der Praxis sind dabei sehr herzlich willkommen. Besonders wichtig ist uns außerdem die Einbindung von Studierenden, Early Career Researchern und Young Professionals aus diesem Bereich. Bei Interesse reicht eine E-Mail an: [gfp@dgph.info](mailto:gfp@dgph.info). Demnächst wird auch eine Online-Abfrage von zukünftigen Themen und Aktivitäten für den Fachbereich stattfinden. Es ist also die beste Zeit, um mitzumischen und mitzugestalten.

## Jahrestagung 2023

### PUBLIC MENTAL HEALTH IN ALL POLICIES

Erstmalig seit Beginn der Corona-Pandemie fand die Jahrestagung der DGPH wieder in Präsenz statt. Wir vom Fachbereich Studierende wollten dies als Gelegenheit nutzen, uns alle in Persona kennenzulernen, auszutauschen und weitere Schritte gemeinsam zu besprechen. Am Donnerstag gab es aus diesem Grund eine gemeinsame Anreise der Mitglieder, die über Bremen nach Hannover anreisten. Für viele war es wie eine kleine Klassenfahrt, die meisten von uns kannten sich entweder gar nicht oder nur von Zoom. Umso schöner war deshalb das Kennenlernen während der Zugfahrt, bei dem wir uns sowohl zu Public Health-Themen als auch zu Privatem austauschten. In Hannover angekommen, kamen weitere Mitglieder dazu. Da wir alle in derselben Unterkunft übernachteten, war das „Klassenfahrtgefühl“ komplett. Vor der Mitgliederversammlung haben wir uns



"Grußwort durch Frau Kirsten Kappert-Gonther"

Foto: Fenja Brandes

nochmal in großer Runde getroffen und uns ausgetauscht. Für viele war es die erste Teilnahme an einer Mitgliederversammlung überhaupt, weswegen einige von uns auch etwas aufgeregt waren. Die Mitgliederversammlung lief zügig von statten und alle Fachbereiche hatten ausreichend Zeit, sich und ihre Arbeit

# Jahrestagung 2023

## PUBLIC MENTAL HEALTH IN ALL POLICIES

vorzustellen. Weiterhin wurden zwei neue Fachbereiche gegründet, einmal der Fachbereich „Gesundheitsförderung und Prävention“ und die AG Public Health Ethik wurde zum entsprechenden Fachbereich umbenannt. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Abendessen mit allen Vereinsmitgliedern, bei dem es einen regen Austausch auch mit den Studierenden gab. Wir als Studierende haben den Abend gemeinsam bei einigen Runden Billiard ausklingen lassen. Am nächsten Tag ging es für uns Studierende, entgegen des Stereotyps, früh los. Wir hatten uns zum gemeinsamen Frühstück verabredet, zudem auch viele neue Gesichter gekommen sind. Im Anschluss ging es für uns zum Lister Turm, wo wir uns Input-Vorträge zum Thema Public Mental Health anhörten mit anschließender Workshopphase zum Thema. Dabei verteilten wir uns als Gruppe. Nachdem die Ergebnisse der Workshopphase im großen Plenum präsentiert wurden, fanden die letzten Fachbereichstreffen statt. Darunter auch der vom Fachbereich Studierende.

"Ich fand es sehr schön, dass wir als Studierende aktiv in die Gespräche miteinbezogen wurden und unsere Ideen austauschen konnten."

- Timm Neeland

"Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, wie sich die Klimakrise auf die psychische Gesundheit auswirkt."  
- Janina Ehe

Darunter auch der vom Fachbereich Studierende. Zur großen Überraschung war dieser sehr gut besucht. Schön war es, dass Herr Ewers uns einen kleinen Input zum Thema „Beantragung von Drittmitteln“ gab, was aus seiner Sicht mittlerweile eine essenzielle Kompetenz sowohl für Gesundheitswissenschaftler\*innen als auch generell für akademische Berufe im Bereich der projektbasierten Arbeit ist. Nach dem Fachbereichstreffen verstreuten wir uns wieder in alle Richtungen, jedoch war es für viele nur ein temporärer Abschied bis zum nächsten Fachbereichstreffen. Merkwürdig war, dass wir unser Gruppengefühl stärken konnten, was unter den Online-Formaten erheblich gelitten hat.

Auch wenn die digital Welt enorme Distanzen überbrücken kann, ist das was zählt das persönliche Gespräche mit Gleichgesinnten auf Augenhöhe. Es wird bald auch noch eine Veröffentlichung zu den Ergebnissen der Jahrestagung geben. Wir geben euch Bescheid, sobald es dazu mehr Informationen gibt.

Autor: Timm Neeland

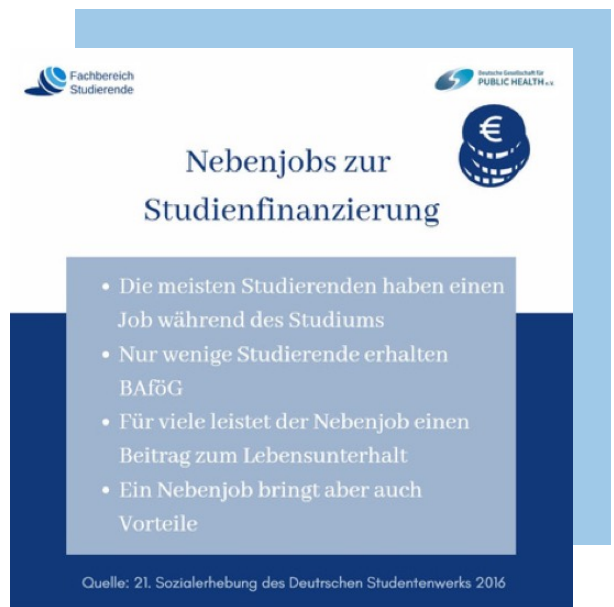
# Jobben im Studium

## GESUND STUDIERN 1/2

Jobben im Studium, eine Belastung für die Gesundheit?

Zum Studium und der Finanzierung dessen gehört für die meisten auch der Nebenjob. Die Tätigkeiten variieren zwar, auch der Zeitaufwand ist ganz unterschiedlich und doch hatten 2016 69% der Studierenden einen Nebenjob. Davon gaben 59% an, dass sie ihr Einkommen zu ihrem Lebensunterhalt benötigen. Das kann einen finanziellen Druck bedeuten, der auch Einfluss auf das psychische Wohlbefinden und somit auf die Gesundheit von Studierenden haben kann. Insbesondere die Notwendigkeit eines Nebenjobs stellt einen zusätzlichen Belastungsfaktor dar. Hinzukommt, dass ein Minijob oft nicht ausreicht und die finanzielle Unterstützung durch Eltern, BAföG, Stipendien und mehr essenziell wird. Wobei nicht alle Eltern eine ausreichende finanzielle Unterstützung leisten können, Stipendien nur wenige erhalten und die wenigsten Studierenden bisher BAföG bezogen haben - ob sich Letzteres nach der Reform ändert, wird sich erst zeigen.

Den finanziellen Druck, welcher auch durch die Inflation noch mal verschärft wurde, können wir euch leider nicht nehmen. Wir möchten euch jedoch Möglichkeiten aufzeigen, wie Jobben während des Studiums nicht nur dem Lebensunterhalt dienen muss, sondern auch nützlich für euch und euer Studium sein kann. Wer Spaß an der Arbeit hat und darin einen Sinn sieht, der verspürt weniger Belastungen.

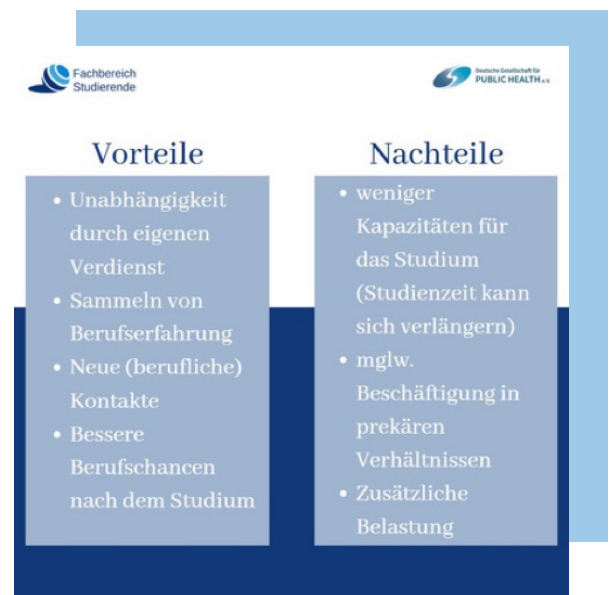


Fachbereich Studierende | Bundesgesundheitsamt für PUBLIC HEALTH e.V.

### Nebenjobs zur Studienfinanzierung

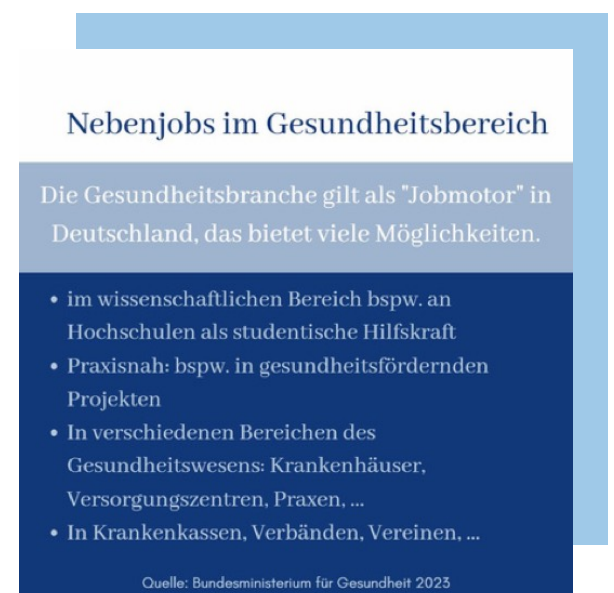
- Die meisten Studierenden haben einen Job während des Studiums
- Nur wenige Studierende erhalten BAföG
- Für viele leistet der Nebenjob einen Beitrag zum Lebensunterhalt
- Ein Nebenjob bringt aber auch Vorteile

Quelle: 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks 2016



Fachbereich Studierende | Bundesgesundheitsamt für PUBLIC HEALTH e.V.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"><li>• Unabhängigkeit durch eigenen Verdienst</li><li>• Sammeln von Berufserfahrung</li><li>• Neue (berufliche) Kontakte</li><li>• Bessere Berufschancen nach dem Studium</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• weniger Kapazitäten für das Studium (Studienzeit kann sich verlängern)</li><li>• mglw. Beschäftigung in prekären Verhältnissen</li><li>• Zusätzliche Belastung</li></ul>



Fachbereich Studierende | Bundesgesundheitsamt für PUBLIC HEALTH e.V.

### Nebenjobs im Gesundheitsbereich

Die Gesundheitsbranche gilt als "Jobmotor" in Deutschland, das bietet viele Möglichkeiten.

- im wissenschaftlichen Bereich bspw. an Hochschulen als studentische Hilfskraft
- Praxisnah: bspw. in gesundheitsfördernden Projekten
- In verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens: Krankenhäuser, Versorgungszentren, Praxen, ...
- In Krankenkassen, Verbänden, Vereinen, ...

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit 2023





# Jobben im Studium

## GESUND STUDIEREN 2/2

Außerdem geben wir euch Ideen und Tipps für Nebenjobs im Studium insbesondere im Gesundheitsbereich. Achtet auf ein Schwarzes Brett oder E-Mail-Verteiler eurer Hochschule mit Job-Angeboten. Auch auf der Seite der DGPH findet ihr Jobangebote unter: <https://www.dgph.info/stellen/praktika/>.

Initiativbewerbungen sind insbesondere in Zeiten des Personalmangels einen Versuch wert!

Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig! Ein Nebenjob kann dem Einkommen dienen und gleichzeitig weitere Vorteile bringen.

Die Agentur für Arbeit hat weitere Informationen insbesondere zu den Rahmenbedingungen von Jobs im Studium: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/studium/jobben-neben-dem-studium>

Autorin: Janina Ehe

## Wie findest du einen passenden Job?

- Jobvermittlungen der Uni (Beratung, Newsletter oder Aushänge)
- Newsletter des Studiengangs / Fachschaft
- Gängige Jobportale (Stepstone, Xing, LinkedIn)
- Bei Kooperationspartnern des Studiengangs kann nach Stellen Ausschau gehalten werden
- Stellenausschreibungen bei Fachgesellschaften, z.B. der DGPH (Link im Text)
- Vernetzen (Xing, LinkedIn) und darüber Jobs finden
- Ohren bei Kommiliton\*innen offen halten

## Initiativbewerbung

heißt das Zauberwort. Einfach mal bei Organisationen, die du interessant findest (z.B. Praxispartner deiner Uni), initiativ bewerben! Und selbst bei einer Absage bist du der Organisation bekannt und erhältst vielleicht zu einem anderen Zeitpunkt ein Angebot.

## Verschiedene Möglichkeiten

### 520€-Job

- Familienversicherung
- keine Anrechnung auf BAföG

### Studentische Hilfskraft

An deiner Hochschule zu arbeiten, bietet viele Vorteile

### Vorlesungsfreie Zeit

Viele Jobs sind extra darauf ausgelegt

### Werkstudierende bis 20 h

- bis 20 Stunden in der Vorlesungszeit
- in der vorlesungsfreien Zeit ist mehr möglich

Weitere Informationen bietet dir die Arbeitsagentur (Link im Text)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit 2022, BMBF 2022